



Die Arbeitszimmer deutscher Bürgermeister

Der Dortmunder Jörg Winde hat mehr als 100 Amtsstuben fotografiert, 20 davon in NRW. Erraten Sie, wer wo arbeitet?



DORTMUND (leb) Die meisten Stadt- oberhäupter haben für den Besuch des Fotografen aufgeräumt: Nur auf wenigen Schreibtischen stapeln sich Akten oder Ordner. Wichtige Unterlagen wurden in Schränke gepackt, Tische und Stühle zurechtgerückt – mit Sicherheit wurde auch noch mal durchgesaugt. Es sieht sehr akkurat aus in den meisten deutschen Amtsstuben. Dennoch sagen die Räume viel über ihre Bewohner aus, denn auf den Bildern des Dortmunder Fotokünstlers Jörg Winde finden sich Hinweise auf die Geschichte der Stadt, des Rathauses und die Vorlieben der Amtsinhaber: moderne Kunst, Sporttrophäen, private Fotografien. Repräsentation, Verwaltung und persönliches Stilempfinden treffen aufeinander.

Mehr als 100 Bürgermeisterzimmer hat Jörg Winde (57) zwischen 2006 und 2010 fotografiert, 20 davon in NRW. Winde, der an der Fachhochschule Dortmund Fotografie lehrt, begann seine Reise im Ruhrgebiet. Bei seiner Tour zu Rathäusern zwischen Husum und Burghausen legte er 33.000 Kilometer zurück. Die Amtsinhaber haben inzwischen teilweise gewechselt, so ist im Buch für Düsseldorf das Büro



Wer arbeitet wo? Die Auflösung

Amtszimmer A
Seit 1993 regiert Christian Ude (SPD, Foto 2) in München. Seine Büromöbel sind mit ihm ins Rathaus eingezogen, das zur Jahrhundertwende (1905) erbaut wurde. Direkt neben der Tür hängt eine Panorama-Aufnahme „seiner“ Stadt. Das Poster – orangerot mit rosa Sonne – mit dem Spruch „Ude bleibt“ stammt von Rupprecht Geiger.

Amtszimmer B
2009 wurde Reinhard Paß (SPD, 3) als Oberbürgermeister in Essen gewählt und machte schmerzhaft

Bekanntheit mit dem OB-Schreibtisch, an dem schon Gustav Heinemann als Lenker der Stadt gesessen hat: Mit dem rechten Knie stieß er immer an den Schubladen-kasten, 2010 gab es einen modernen Schreibtisch mit mehr Beinfreiheit.

Amtszimmer C
Mit Gelsenkirchener Barock hat das Amtszimmer von Frank Baranowski wenig zu tun: Der SPD-Politiker (6) regiert seit 2004 von seinem Büro aus, in dem Parkett mit Stahl, Glas und Designerstühlen harmonisiert. In der klammen Ruhrgebietsstadt

wird das Geld zusammengehalten: Die Möbel stammen aus dem Jahr 1990.

Amtszimmer D
In Aachen bespricht sich das Stadt- oberhaupt mit Besuchern im Schein antiker Kronleuchter, unter Gewölbedecken und neben alten Gemälden. Oberbürgermeister Marcel Philipp (CDU, 4) arbeitet in einem Rathaus aus dem 14. Jahrhundert. Die Einrichtung stammt aus den 1970er Jahren. Die Aufnahme wurde 2006 gemacht, zu der Zeit war noch Jürgen Linden (SPD) Amtsinhaber.

Amtszimmer E
Jürgen Nimptsch (SPD, 1) arbeitet im Bonner Rathaus (Baujahr 1738). Die Atmosphäre ist gediegen, die Arbeit erfolgt unter den Augen der Kurfürsten des 18. Jahrhunderts.

Amtszimmer F
Das Büro von Bochums OB Otilie Scholz (SPD, 5) steht unter Denkmalschutz. Das Rathaus stammt aus dem Jahr 1931, aus dieser Zeit datiert auch die Inneneinrichtung: Die Wände sind getäfelt im Spiegel- furnier des Art déco. FOTOS: KERBER- VERLAG (6), DPA (4), AACHEN, GELSENKIRCHEN

von Joachim Erwin und in Duisburg das von Adolf Sauerland abgebildet.

In den meisten Büros der Stadt- oberhäupter gibt es einen großen Besprechungstisch, der häufig aus Glas ist – Transparenz ist offenbar wichtig in deutschen Rathäusern. Zum Arbeitsplatz des amtierenden Bürgermeisters müssen Besucher häufig den gesamten Raum durchschreiten. Eine Machtdemonstration, die an Paläste und Könige erinnert. Die Einrichtung vieler Bürgermeisterzimmer hingegen ist bescheiden und sachlich – einfaches, funktionelles Mobiliar, wenige Schnörkel, die obligatorische Zimmerpflanze – das zeigt dem Bürger einen bewussten Umgang mit Geld, demokratische Sparsamkeit.



Jörg Winde: „Bürgermeisterzimmer in Deutschland“, Kerber-Verlag, 184 Seiten, 44 Euro

Zwei Dienstzimmer an Rhein und Ruhr - neu fotografiert

Hell und elegant

DÜSSELDORF (dr) Als Dirk Elbers (CDU) 2008 als Oberbürgermeister sein Büro im Rathaus bezog, sollte es hell sein. Wände, Decke und Schränke sind weiß, die Vorhänge offen. Schwarz ist das Leder der Sitze und des Schreibtischs. Schwarz und Weiß – eine klassische Kombination. Die Botschaft ist klar: Dieser Rathaus-Chef mag es sortiert, auch etwas kühl. Die Fotos zeigen Elbers mit Kanzlerin Merkel, mit Bundespräsident Gauck und Schauspielerin Salma Hayek. Privates bleibt draußen. Bis auf ein farbenfrohes Stück: Das Bild hinter dem Schreibtisch zeigt die „Düsseldorfer Rennbahn“ von Peter Royen junior und damit eine Leidenschaft des OB.



Dirk Elbers, Düsseldorfer Oberbürgermeister, mag es sortiert, hell und etwas kühl. FOTOS: BAUER/SCHALLER



Einen schweren Holztisch hat Duisburgs OB Sören Link gegen ein modernes Möbel ausgetauscht. FOTOS: HOHL/REICHWEIN

Klassisch-modern

DUISBURG (RP) Oberbürgermeister Sören Link (SPD) hat gut ein Jahr nach seinem Amtsantritt sein Büro im Rathaus am Burgplatz modernisieren lassen – für mehr als 40.000 Euro. An einem schweren, alten Eichentisch wollte der Sozialdemokrat nicht mehr länger sitzen. Also zieren nun funktionale Möbel das Dienstzimmer des Duisburgers, das mit umlaufender Holzvertäfelung unter Denkmalschutz steht. Die Möbel weiß und modern, der Schreibtisch passend zum Konferenztisch, die Stühle schwarz mit Stahlbeinen. Die Wandvertäfelung wird durch Glaselemente verhängt, um Bilder, Pläne und Arbeitsmaterialien aufzuhängen.